

Königliches Gymnasium zu Brieg.

Jahresbericht
Ostern 1910.

— — — — —
Inhalt:

Schulnachrichten vom Direktor **Theodor Matschky.**

— — — — —

Die wissenschaftliche Beilage von Professor Dr. H. Kirchner: „de Servii, carminum Vergilianorum interpretis, commentario pleniore qui dicitur Part. 1“ wird besonders herausgegeben.

1910. Progr. Po. 263.

Brieg.
Buchdruckerei von C. L. Albrecht.
1910.



96r
41

263 2/1

Königliches Gymnasium zu Breg.



Jahresbericht

Ostern 1910.

Verlegt bei der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

Druck und Verlagsanstalt: Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf.

Nachrichten

über das Schuljahr 1909/1910.



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	VI	V	IV	IIIB	IIIA	II B	II A	I	Zus.	
Evang. Religion	3	2	2	2	2	2	2	2	17	
(Kathol. Religion	1 und 2			2			2		7)	
Deutsch und	3	2	3	2	2	3	3	3	23	Dazu treten für jede Klasse
Geschichtserzählungen	1	1								3 St. Turnen u.
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	7	61	2 St. Gesang,
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	6	30	2 St. Englisch (nuri.Sommer)
Französisch	—	—	4	2	2	3	3	3	17	(fakultativ), in II A und I,
Geschichte und Erdkunde	2	2	2	2	2	2	3	3	23	2 St. Hebräisch (fakultativ)
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3	3	4	4	4	30	in II A und I.
Naturbeschreibung	2	2	2	2	—	—	—	—	8	1 St. Schreiben für schlechte Schreiber
Physik, Elemente der Chemie u. Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	2	8	aus IV—IIIA, (nur im Winter)
Schreiben	2	2	—	—	—	—	—	—	4	2 St. Zeichnen für II B bis I.
Zeichnen	—	2	2	2	2	—	—	—	8	
Zusammen	25	25	29	30	30	30	30	30	229	

2 a. Verteilung des Unterrichts von Ostern bis 27. November 1909.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.	
1.	Matschky, Direktor.		7 Latein	—	2 Homer	—	—	4 Französisch	—	—	13	
2.	Altenburg, Professor.		—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik	—	—	18	
3.	Schaube, Professor.		b e u r l a u b t.									
4.	Dr. Thamm, Professor.	I	3 Deutsch 3 Geschichte	—	7 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	2 Erdkunde	2 Erdkunde	20	
5.	Dr. Kirchner, Professor.	O II	4 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	20	
6.	Dr. Geyer, Professor.	O III	2 Homer	6 Griechisch	—	8 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	—	19	
7.	Nitschke, Professor.		—	3 Geschichte	2 Religion 3 Deutsch	2 Religion 2 Deutsch 6 Griechisch	—	—	2 Religion	—	20	
8.	Dr. Fiebiger, Professor.		2 Religion 3 Französisch 2 Hebräisch	3 Französisch 2 Hebräisch	3 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	—	—	—	16	
9.	Braehmann, Professor.	U III	—	—	4 Griechisch	—	8 Latein	8 Latein	—	—	20	
10.	Dr. Krüger, Professor.	U II	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde	—	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	20	
11.	Wernicke, Oberlehrer.	V	—	—	—	—	6 Griechisch	—	3 Deutsch 8 Latein	—	17	
12.	Dr. Fedde, Probekandidat	IV	—	—	—	—	2 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	3 Deutsch 4 Geschichte und Erdkunde	—	4 Deutsch 8 Latein	24	
13.	Kretschmer, Lehrer am Gymnasium.	VI	3 Turnen			1 Singen			4 Rechnen 2 Schreiben 1 Singen		3 Religion 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	24
14.	Labude,* komm. Zeichenlehrer.		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	3 Turnen	25	
15.	Ziogan, Pfarrer.		2 Religion			2 Religion		2 Religion, in VI 3 Religion			7	
16.	Riess,** Oberlehrer.		2 Englisch	2 Englisch	—	—	—	—	—	—	4	

* bis 30. IX., dann Lober. ** bis 30. IX.

2b. Verteilung des Unterrichts vom 29. November 1909.

Nr.	Lehrer.	Ordin.	I	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	
1.	Matschky, Direktor.		7 Latein	—	2 Homer	—	—	4 Französisch	—	—	13	
2.	Altenburg, Professor.		—	4 Mathematik 2 Physik	—	3 Mathematik	3 Mathematik 2 Naturkunde	4 Mathematik	—	—	18	
3.	Schaube, Professor.		b e u r l a u b t.									
4.	Dr. Thamm, Professor.	I	3 Deutsch 3 Geschichte	—	7 Latein 3 Geschichte und Erdkunde	—	—	—	2 Erdkunde	2 Erdkunde	20	
5.	Dr. Kirchner, Professor.	O II	4 Griechisch	2 Religion 3 Deutsch 7 Latein	—	—	2 Religion	2 Religion	—	—	20	
6.	Dr. Geyer, Professor.	O III	2 Griechischer Dichter	6 Griechisch	—	2 Deutsch 8 Latein	—	—	—	—	18	
7.	Nitschke, Professor.		b e u r l a u b t.									
8.	Dr. Fiebiger, Professor.		2 Religion 3 Französisch 2 Hebräisch	3 Französisch 2 Hebräisch	3 Französisch	2 Französisch	2 Französisch	—	—	—	19	
9.	Braehmann, Professor.	U III	—	—	4 Griechisch	—	8 Latein	8 Latein	—	—	20	
10.	Dr. Krüger, Professor.	U II	4 Mathematik 2 Physik	—	4 Mathematik 2 Physik	2 Naturkunde	—	2 Naturkunde	2 Naturkunde	2 Naturkunde	20	
11.	Wernicke, Oberlehrer.	V	—	—	—	—	6 Griechisch	—	3 Deutsch 8 Latein	—	17	
12.	Dr. Fedde, Probekandidat	IV	—	3 Geschichte	3 Deutsch	3 Geschichte und Erdkunde	2 Deutsch 3 Geschichte und Erdkunde	3 Deutsch 4 Geschichte und Erdkunde	2 Religion	—	23	
13.	Dr. Schiller, Seminarkand.		—	—	2 Religion	2 Religion 6 Griechisch	—	—	—	4 Deutsch 8 Latein	22	
14.	Kretschmer, Lehrer am Gymnasium.	VI	3 Turnen			1 Singen			4 Rechnen		3 Religion	25
			1 Singen			1 Schreiben			2 Schreiben	4 Rechnen		
			1 Chorgesang									
15.	Lober, komm. Zeichenlehrer		3 Zeichnen			2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	3 Turnen	25
			3 Turnen			3 Turnen		3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	3 Turnen	
16.	Ziegen,* Pfarrer.		2 Religion			2 Religion			2 Religion, in VI 3 Religion			7

* bis zum 9. Februar 1910.

3 a. Themata der deutschen Aufsätze.

- O I. 1. Von welchen Gesichtspunkten aus vergleicht Lessing in der Hamburgischen Dramaturgie Dramen Shakespeares und Voltaires? 2. Hat Antonio Koello oder hat Heinrich Laube den Essexstoff wirksamer bearbeitet? 3. Aus welchem literarhistorischen Zusammenhange heraus ist Goethes Gedicht „Zueignung“ am ehesten richtig zu werten? 4. Ist es richtig, daß man, um die Natur von Goethes Tasso zu begreifen, ihrem Werden nachgehen muß? (Klassenaufsatz.) 5. Schillers Beatrice und Thekla mit Goethes „Natürlicher Tochter“ verglichen. 6. Kann man Schillers Beatrice und Goethes Iphigenie im Sinne Kants anmutig nennen? 7. Wodurch unterscheiden sich Lessing und Schiller in der theoretischen Bewertung der Laokoongruppe? 8. Reifeprüfungsaufsatz.
- U I. 1. Hat das Sprichwort „vestis virum reddit“ recht? 2. Welche Lieder Walthers von der Vogelweide können im Goethischen Sinne „Gelegenheitsgedichte“ genannt werden? 3. In welchem Verhältnis zueinander stehen Goethes Gedichte „Ilmenau“ und „Zueignung“? 4. Welcher der beiden feindlichen Brüder in Schillers „Braut von Messina“ ist der Held des Trauerspiels? (Klassenaufsatz.) 5. Welchen völlig entwickelten, fertigen Charakter führt uns Goethes „Tasso“ vor? 6. Welcher der Frauengestalten in Schillers „Don Karlos“ kann man Anmut im Sinne der Kant-Schillerschen Ästhetik nachsagen? 7. Können wir vom ästhetischen Standpunkte aus das Verhalten von Schillers „Tell“ als in Fassung und Handlung erhaben bezeichnen? 8. Welcher von den Fabiern in Gustav Freytags gleichnamigem Trauerspiele ist ein vir vere Romanus? (Tentamenaufsatz.)
- O II. 1. Was läßt uns in dem ersten Aufzuge in Schillers Maria Stuart für das Geschick der Heldin fürchten und hoffen? 2. Warum empfinden wir mit Hildebrand und seinem Sohne so großes Mitleid? (Nach dem Hildebrandliede.) 3. Warum kann der Idealstaat, den Marquis Posa gründen will, niemals verwirklicht werden? 4. Weshalb erweckt der Übergang Hannibals über die Alpen unsere Bewunderung? 5. Vergleich zwischen der Goetheschen Ballade „Der Fischer“ und dem Liede „Der Fischerknabe“ in Schillers „Wilhelm Tell“. 6. Die Neugier. 7. Handelt Dorothea selbst nach ihren Worten: Dienen lerne beizeiten das Weib nach seiner Bestimmung? 8. Was fesselt in „Wallensteins Lager“ die Soldaten an den Oberfeldherrn? (Klassenaufsatz.)
- U II. 1. Die Urkantone unter dem Drucke der kaiserlichen Vögte. (Nach Schillers „Wilhelm Tell“.) 2. Welchen Gang nehmen die Verhandlungen auf dem Rütli? 3. Tells Selbstgespräch in der hohlen Gasse zu Küßnacht. (Klassenaufsatz.) 4. Die Stadt als Mittelpunkt des Kulturlebens. (Nach Schillers Elegie „Der Spaziergang“.) 5. Was erfahren wir aus dem ersten Akte des Schillerschen Dramas „Maria Stuart“ über die Lage der gefangenen Königin? (Klassenaufsatz.) 6. Was treibt den Menschen in die Ferne? 7. Cassandra und Johanna von Orleans. Ein Vergleich. 8. Was erfahren wir in dem Prologe der „Johanna“ über die Lage Frankreichs? 9. Die Jungfrau von Orleans als Prophetin. 10. Warum ist der Rhein dem deutschen Volke so lieb? (Klassenaufsatz.)
- O III. 1. Die Vergänglichkeit alles Irdischen in Schillers Gedichte „Das Siegesfest“. 2. Die Ächtung Ernsts von Schwaben. (Nach Uhland.) 3. Adalbert von Falkenstein. (Klassenaufsatz.) 4. Gedankengang des Uhlandschen Gedichtes „Bertran de Born“. 5. Ansprache Zrings an seine Waffengenossen, als die Kunde kommt, daß Soliman gegen Sigeth anrücke. (Klassenaufsatz.) 6. Wodurch gelingt es dem Archibald Douglas, das Herz seines Königs zu rühren? 7. Preußens Festungen in den Leidensjahren 1806 und 1807. 8. Philemon und Baucis. 9. Der Streit um Burgund in Uhlands Herzog Ernst. 10. Heinrich Blank in Heyses Kolberg. (Klassenaufsatz.)
- U III. 1. Der Sänger erzählt sein Erlebnis am Königshofe. (Nach Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. 2. Günthers Brautwerbung. 3. Ein Ausflug nach dem Ritscheberge. (Klassenaufsatz.) 4. Ein Ferientag. 5. Die Ermordung des Ibykus und die Entdeckung seiner Mörder. (Nach Schillers Ballade „Die Kraniche des Ibykus“.) 6. Belsazars Ende. (Nach Heines „Belsazar“.) 7. Die Gründung von Alba longa. (Nach Uhlands

„Ver sacrum“. (Klassenarbeit.) 8. Die Wahl Konrads II. von Franken. (Nach Uhland.) 9. Max von Habsburg als Jäger und Ritter. 10. Graf Eberhard im Wilbad. (Klassenaufsatz.)

3 b. Aufgaben für die Reifeprüfungen.

I. Michaelis 1909.

1. **Deutsch.** Warum muß nach Lessing die plastische Darstellung der Laokoongruppe von der epischen bei Vergil verschieden sein?
2. **Lateinische Übersetzung.**
3. **Griechisch.** Plato, Gorgias, c. 81.
4. **Mathematik.** 1. Von 6 Zahlen, deren Summe 64 ist, bilden die 3 ersten eine arithmetische, die 3 letzten eine geometrische Reihe, und zwar betragen diese bezüglich das 2-, 3- und 6fache der 3 ersten. Wie heißen die Zahlen? 2. Von einem Punkte C der Ebene erscheinen die Teile $AD = l$ und $DB = k$ einer Strecke AB unter gleichem Gesichtswinkel $\gamma_1 = 60^\circ 5'$. Wie weit ist C von AB entfernt? ($k = 56,9$ m, $l = 12,6$ m). 3. Den geometrischen Ort eines Punktes P zu bestimmen, dessen Abstand von dem Punkte $A = (\alpha \circ)$ doppelt so groß ist als die Tangente von P aus an einem gegebenen Kreis mit dem Radius r ($a = 6$ cm, $r = 3$ cm). 4. In einer Kugel steht ein gerader Kegel, dessen Höhe durch den Mittelpunkt der Kugel und den Schnittpunkt der verlängerten Höhe mit der Kugelfläche harmonisch geteilt wird. Wie verhält sich der Kegel zu dem anliegenden Kugelabschnitt?

II. Ostern 1910.

1. **Deutsch.** Wodurch unterscheiden sich Goethes und Schillers Gedankenpoesie.
2. **Lateinische Übersetzung.**
3. **Griechisch.** Lycurgi oratio in Leocratem § 102–106.
4. **Mathematik.** 1. Ein Kapital $c = 3000$ M hat sich mit Zinseszins in $n = 20$ Jahren verdoppelt. In welcher Zeit würde es denselben Wert haben, wenn der Zinsfuß um $d = 1/2\%$ kleiner gewesen, aber jährlich $r = 100$ M dazu gekommen wären? 2. Für welche Winkel ist $\frac{\sin X}{\cos X} = \frac{\tan y}{\cot 2y}$? 3. Den geometrischen Ort eines Punktes zu bestimmen, dessen Entfernung vom Anfangspunkte der Koordinaten die mittlere Proportionale zu seinen Abständen von den gegebenen Punkten $A_1 = (+\alpha \circ)$ und $A_2 = (-\alpha \circ)$ ist. 4. Aus einer Halbkugel wird ein Zentriekegel ausgeschnitten, sodaß die Grundflächen beider Körper einander parallel sind, während der Kegelmantel gleich der umliegenden Zone ist. Wie groß ist der Restkörper im Verhältnis zur Halbkugel?

3 c. Technischer Unterricht.

1. **Turnen.** Die Anstalt besuchten im Sommer 1909 233, im Winter 1909/10 231 Schüler. Vom Turnen waren befreit: (abgesehen von Befreiungen von kürzerer Dauer.)

	Vom Turnunterrichte überhaupt:		Von einzelnen Übungsarten:	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 5	im W. 8	im S. 1	im W. 1
Aus anderen Gründen:	im S. 1	im W. 1	im S. —	im W. —
zusammen:	im S. 6	im W. 9	im S. 1	im W. 1
also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. $2\frac{1}{2}\%$	im W. 4%	im S. $\frac{1}{2}\%$	im W. $\frac{1}{2}\%$

Es bestehen 6 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 26, im Winter 23 Schüler, zur größten im Sommer 42, im Winter 43 Schüler. Wöchentlich waren also 18 Turnstunden angesetzt, von denen der Lehrer am Gymnasium Kretschmer 3 (in I + IIa) und Zeichenlehrer Labude 15 (in IIb + IIIa, IIIb, IV, V u. VI). im Sommerhalbjahr und im Winterhalbjahr Zeichen- und Turnlehrer Lober erteilte.

An Freischwimmern zählt die Anstalt 104.

Im Sommer fanden auf dem vom Männer-Turnverein gepachteten Spielplatz Turnspiele in 2 Abteilungen (I + II und OIII + UIII) statt und wurden zeitweise recht eifrig betrieben.

2. Singen.

VI. 2 Stunden. Ton- und Stimmbildungsübungen, Dur- und Molltonleitern, Treifübungen mit der Wandernote; rhythmische und dynamische Übungen. Aufbau von Melodien. Zur Einübung gelangt der größte Teil der vorgeschriebenen (30) Choräle und 1- und 2stimmige Lieder aus Küntzel. Die vom Chorgesang dispensierten Quintaner nehmen an 1 Stunde der VI. teil.

V. 1 Stunde. Einzelgesang zur Vorübung auf den Chorgesang.

V-I. Chorklasse 3 Std. (1 Std. Oberstimmen, 1 Std. Unterstimmen, 1 Std. 4stimmig) Volks- und Vaterlandslieder, Motetten etc. aus Günther und Noack. Größere Chorwerke zu den Schulfeiern.

3. Zeichnen.

Für das Zeichnen sind angesetzt für V bis IIIa je 2 Std. (verbindlich), für IIb-I 2 Std. (wahlfrei).

V und IV. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen: Zeichnen aus dem Gedächtnis. Übungen im Treffen von Farben nach Blättern, Schmetterlingen, Fließen und Stoffmustern und im Skizzieren. Illustrationsversuche.

IIIb und IIIa. Fortsetzung. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten: Zeichnen nach Geräten, Gefäßen, ausgestopften Vögeln, Tierschädeln usw. Freie perspektivische Übungen.

IIb + IIa Fortsetzung. Zeichnen nach schwieriger darzustellenden Gebrauchsgegenständen, Natur- und Kunstformen. Freies perspektivisches Darstellen von Innenräumen und Gebäuden. Malen mit Wasserfarben von Gefäßen, ausgestopften Vögeln. Geometrisches Zeichnen: Zeichnen von Kreiseinteilungen. Geometrisches Darstellen einfacher Körper mit Schnitten und Abwickelungen. Parallelperspektive. Schattenkonstruktion.

4. Zusammenstellung der eingeführten Lehrbücher.

evang. Religionslehre.	VI.—I.	Gesangbuch. 2,25 Mk.
	VI.—IV. IV.	Wendel, Biblische Geschichten. 0,80. Bibel.
kathol.	VI.—V. IV.—I.	Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht. 0,45. Leimbach, Leitfaden für den evang. Religionsunterricht. (in IV—IIIa Unter- u. Mittelstufe I. Ausg. B f. Schlesien 2,20, in II. u. I: II. Oberstufe 1,80.)
	VI.—IV. VI.—IV. III. II.—I.	Schuster, Biblische Geschichten. 0,80. Katechismus für die Diözese Breslau. 0,50. König, Handbuch für den katholischen Religionsunterricht. 3,00. König, Lehrbuch für den katholischen Religionsunterricht. 6,80.
Deutsch.	VI.—OIII. OIII.—I.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch. 2; 2,40; 2,20; 2,50. v. Sanden, Deutsche Sprachlehre für höhere Schulen. 0,90.
Latein.	OIII.—I. VI.—I. IV.—OIII.	Ellendt-Seyffert, Lateinische Grammatik. 2,50. Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch. 1,60; 2,20; 2,40; 2; 3. Müller, Lateinische Schulgrammatik. Ausgabe B. 2,60.
Griechisch.	OIII.—I. OIII.—OIII.	Kaegi, Kurzgefaßte griechische Schul-Grammatik. 2. „ Griechisches Übungsbuch. I. 1,80; II. 2,20.
Französisch.	IV.—OIII. OIII.—I. OIII.—I.	Plötz, Französisches Elementarbuch. 1,80. „ Französische Schulgrammatik. 3,20. Kron, Stoffe zu französischen Sprechübungen. 1,20.
Englisch.	OII.—I.	Tendering, Lehrbuch der englischen Sprache. 1,70.
Hebräisch.	OII.—I. I.	Strack, Hebräische Grammatik und Übungsbuch. 4. Hebräische Bibel. 3.
Geschichte.	OII.—I. OIII.—OIII. OIII. IV.—OIII. IV.—I. IV.—I.	Herbst, Historisches Hilfsbuch. I. 2,50; II. 1,80; III. 2,10. Eckertz, Hilfsbuch für die brandenb.-preuß. Geschichte. 1,50. „ „ „ deutsche Geschichte. 2,30. Jaeger, Historisches Hilfsbuch für die alte Geschichte. 1,50. Putzger, Historischer Atlas. 3,00. Neubauer, Kanon geschichtlicher Jahreszahlen. 0,30.
Erdkunde.	V.—IV. OIII.—I. VI.—V. IV.—I.	v. Seydlitz, E., Geographie. Ausgabe D. Heft I (V.) 0,70 u. II. (IV.) Daniel, Leitfaden der Geographie. 1,35; Lehrbuch 2,00. Diercke, Schulatlas für die unteren Klassen. 1,80. Diercke-Gaebler, Schulatlas für höhere Lehranstalten. 7.
Mathematik.	IV.—I. OIII.—I. VI.—IV. OIII.—I.	Mehler, Hauptsätze der Elementarmathematik. 2. Bardey, Aufgabensammlung. 3,60. Harms & Kallius, Rechenbuch. 2,85. Greve, Logarithmen. 2.
Naturlehre u. Physik.	IV.—OIII. IV.—OIII. VI.—V. VI.—V. OIII.—I.	Bail, Botanik I. und II. Teil, je 1,25. Bail, Zoologie dto. je 1,50. Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde. 1. u. 2. Heft. VI. u. V. 0,80. „ „ „ Tierkunde. 1. u. Heft. VI. u. V. 0,70. Sumpf, Grundriß der Physik. Ausg. A. 3,70.
Singen.		Küntzel, Liedersammlung. 1. Noack, Liederschatz. 0,80.

Als Wörterbücher werden empfohlen

- für **Latein**: Heinichen-Wagner, Lateinisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig. Teubner.
 für **Griechisch**: Gemoll, Griechisch-deutsches Schulwörterbuch. Leipzig. Freytag.
 für **Französisch**: Thibaut, Wörterbuch der deutschen und französischen Sprache. Braunschweig. Westermann.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeinerem Interesse.

16. III. 1909. Das Schulgeld wird für die Klassen OII. und I. vom 1. IV. ab auf 150 M. erhöht.
 8. IV. „ Bestimmungen über Nachprüfungen von Realschülern im Lateinischen.
 8. V. „ Die Schüler der UII. sind anzuhalten und anzuleiten, daß sie sich rechtzeitig und unter Beibringung der vollständigen Unterlagen um die Erteilung des Berechtigungsscheines zum einjährigen Dienst bemühen.
 10. VI. „ Auf die Bedeutung des Reformators Calvin ist bei Gelegenheit seines 400 jährigen Geburtstags hinzuweisen.
 20. VII. „ Anweisung zur Verhütung der Übertragung ansteckender Krankheiten durch den Konfirmandenunterricht.
 27. VII. „ Empfehlung der Schülerzeitschrift „Deutsche Jugend“.
 13. VIII. „ Am 150 jährigen Geburtstage Schillers ist des Dichters und seiner Bedeutung in würdiger Weise zu gedenken.
 22. X. „ Studiengang der Studierenden des Maschinen-Ingenieurwesens und der Elektrotechnik bezw. Zeit ihrer Werkstätentätigkeit.
 31. XII. „ Die Schüler der konfessionellen Minderheiten sind zu den Wochenandachten nicht heranzuziehen und in den Gesangstunden zum Singen und Lernen religiöser Lieder nicht zu zwingen.
 5. I. 1910. Die Einrichtung von Ersatzunterricht in den Klassen UIII. bis UII. von Ostern 1910 ab wird genehmigt.
 10. II. „ Von Ostern 1910 ab müssen alle Schüler beim Turnunterrichte Turnschuhe tragen.

2. XII. 1909.

Ferienordnung für 1910.

Schulschluß:		Schulanfang:
Ostern:	19. III.	5. IV.
Pfingsten:	13. V.	20. V.
Sommerferien:	5. VII.	9. VIII.
Michaelis:	1. X.	12. X.
Weihnachten:	21. XII.	4. I. 1911.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Am Schlusse des Schuljahres 1908/09 schieden aus unserem Lehrkörper aus die Probekandidaten von Romatowski und Dr. Benner, ersterer an das Königl. Gymnasium zu Oppeln versetzt, letzterer an die städtische Oberrealschule in Hirschberg als Oberlehrer berufen. Die Vertretung des bis Ende 1910 beurlaubten Professor Schaubé übernahm mit dem Beginn des neuen Schuljahres der Probekandidat Dr. Fedde.

In die durch den Etat neu geschaffene Stelle eines akademisch geprüften Zeichenlehrers wurde Ostern 1909 der kommiss. Zeichenlehrer Labude berufen; er wurde aber schon Michaelis 1909 zu anderweitiger Beschäftigung abberufen und durch den kommiss. Zeichenlehrer Lober ersetzt.

Ende November mußte Professor Nitschke wegen Krankheit einen Urlaub bis zum Schlusse des Schuljahres nachsuchen; zu seiner Vertretung wurde der Seminarkandidat

Dr. Schiller überwiesen. Professor Nitschke hat dann leider seine Pensionierung zum 1. IV. 1910 erbitten müssen.

Der Stadtpfarrer Ziegler, der eine Reihe von Jahren den katholischen Religionsunterricht an unserer Anstalt erteilt hat, legte diesen infolge Versetzung am 9. II. nieder; ihm sei auch an dieser Stelle bester Dank für seine hingebende Tätigkeit ausgesprochen.

Der Pastor Harnisch, der längere Zeit den hebräischen Unterricht erteilt hat, trat Ostern 1909 aus, da infolge von Etatsveränderungen diesen Unterricht ein Anstaltslehrer übernehmen mußte, und schließlich legte auch Oberlehrer Rieß den englischen Unterricht am Schlusse des Sommerhalbjahrs wegen Überbürdung nieder. Beiden Herren danke ich herzlich für die der Anstalt geleisteten Dienste.

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war während des größten Teils des Jahres ganz befriedigend; nur im Januar und Februar fehlten stellenweise recht viele Schüler infolge von Erkältungskrankheiten.

Der Sedantag wurde in der üblichen Weise durch gesangliche Vorführungen und Ansprache eines Primaners gefeiert.

Nach hergebrachter Sitte beteiligte sich am 30. September bei der Konfirmation von Anstaltsschülern das Lehrerkollegium mit seinen Angehörigen und die erwachsenen Schüler an der feierlichen Handlung und dem heiligen Abendmahl.

Die Abrahamsfeier, gestiftet zum Andenken an die Wohltäter der Anstalt, wurde am 20. XII. abgehalten; ein Oberprimaner hielt stiftungsgemäß die Gedächtnisrede über ein pädagogisches Thema.

Für die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs hatte ursprünglich Herr Professor Nitschke die Festrede übernommen, dann nach dessen Beurlaubung Herr Professor Dr. Thamm; dieser erkrankte jedoch wenige Tage vor dem 27. I. so, daß die Rede von einem der Kollegen beim Festakt nur verlesen werden konnte. Bei der Feier kam die neueste größere Komposition des Gesanglehrers Herrn Kretschmer zur Aufführung. 1 Exemplar Wislicenus, Deutschlands Seemacht, wurde einem Untertertianer, das Werk „Schaffen und Schauen“ einem Oberprimaner als Prämie überreicht.

Reifeprüfungen fanden zweimal statt, am 16. IX. und am 19. II.; bei jener erhielt 1 Oberprimaner das Zeugnis der Reife, bei diesen 8, darunter 2 unter Erlaß der mündlichen Prüfung. An beiden Prüfungstagen wohnte Herr Geheimer Regierungsrat Dr. Thalheim vor der Prüfung dem Unterrichte der Kandidaten bei.

Da im Anstaltsgebäude sich seit einiger Zeit bedrohliche Risse und Sprünge gezeigt hatten, mußte durch einen starken Befestigungsbau und Einziehen von starken Ankern einem Weiterfortschreiten der Senkung vorgebeugt werden. Der Bau wird erst im Frühjahr fertig gestellt werden.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztafel für das Schuljahr 1909/1910.

	0I	0II	0III	0IV	0V	0VI	0VII	0VIII	0IX	0X	0XI	0XII	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1909	11	15	16	26	20	31	40	24	32	215			
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1908/1909	9	5	4	2	1	5	2	4	2	34			
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern 1909	8	11	17	17	18	34	19	28	—	152			
3b. Zugang durch Aufnahme	1	—	—	1	—	1	3	1	39	46			
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1909/1910	11	13	18	25	20	43	26	30	41	227			
5. Zugang im Sommersemester 1909	—	—	—	—	2	1	—	2	2	7			
6. Abgang im Sommersemester 1909	1	—	1	1	—	1	—	—	1	5			
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1909	—	—	—	—	—	1	—	—	1	2			
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1909/1910	10	13	17	24	22	41	26	32	43	231			
9. Zugang im Wintersemester 1909	—	—	—	1	—	1	—	—	1	3			
10. Abgang im Wintersemester 1909	—	—	—	—	—	1	1	—	1	3			
11. Frequenz am 1. Februar 1910	10	13	17	25	22	44	25	32	43	231			
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910	19,5	18,2	17,4	16,8	15,6	14,6	13,6	12,1	11,3	—			

B. Religions- und Heimats-Verhältnisse der Schüler.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einw.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters 1909	176	44	—	7	170	57	—
2. Am Anfang des Wintersemesters 1909/1910	175	47	—	9	175	56	—
3. Am 1. Februar 1910	177	45	—	9	176	55	—

C. Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst

haben Ostern 1909 19 Schüler erhalten, Michaelis 1. Es gingen zu einem praktischen Berufe über Ostern 2, Michaelis 1 Schüler.

D. Übersicht über die Abiturienten.

I. Zu Michaelis 1909.

Name.	Geburts-		Des Vaters		Jahre		Konf.	Erwählter Beruf.
	Datum.	Ort.	Stand	Wohnort	im Gymn.	in der Prima.		
Kellner, Oskar	16. XII. 88.	Hilbersdorf, Kr. Falkenberg	Freistellenbesitzer	Hilbersdorf	9 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	er.	Theologie.

II. Zu Ostern 1910.

Bild, Gustav *	4. XI. 89.	Brieg.	Kaufmann	Brieg	10	3	er.	Theologie.
v. Falkenhausen, Mortimer	17. II. 92.	Brieg.	† Rittmeister a. D.	Kötzschenbroda	9	2	er.	Medizin.
Fuhrmann, Ernst	14. X. 90.	Brieg.	Kaufmann	Brieg	9	2	er.	Mathematik und Naturw.
Knotta, Walter *	18. IV. 91.	Reichenbach O./L.	Seminarlehrer	Brieg	9	2	er.	Mathematik und Naturw.
Michalke, Hans	21. II. 90.	Brieg.	† Kaufmann	Brieg	10	2	er.	Elektrotechnik
Schiotka, Bruno	3. VIII. 90.	Brieg.	Obermeister	Brieg	10	2	kath.	Praktischer Beruf
Sorge, Alfred	14. VII. 89.	Brune, Kr. Kreuzburg.	Domänenpächter	Jastrzemb, Kr. Rybnik	10	3	er.	Landwirtschaft
von Windheim, Gebhard	8. XI. 89.	Naumburg a/S.	Oberst	Brieg	3	2	er.	Landwirtschaft

Die durch * bezeichneten Abiturienten sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Schüler:

- a. **Freischule** wurde, wie bisher, bis zu 10 % der Ist-Einnahme an Schulgeld fleißigen und bedürftigen Schülern gewährt. Freischüler, die aus eigener Schuld zu Ostern die Versetzung nicht erreichen, verlieren in der Regel die Freischule. Die sogen. dritten Brüder haben **Anspruch** auf Schulgeldfreiheit **nicht**.
- b. Die Zinsen der Schönwälder-Stiftung erhielt ein Unterprimaner.
- c. Bücher aus der Schmieder-Stiftung erhielten 5 Schüler.
- d. Aus etatsmäßigen Mitteln wurde die Sammlung von Schulbüchern zur Unterstützung bedürftiger Schüler um c. 15 Bände vermehrt.
- e. Die Zinsen der Adolf-Cohn-Stiftung (zum Andenken an den am 19. X. 1883 plötzlich verstorbenen Obersekundaner Cohn) erhielt ein Obersekundaner.
- f. Ostern 1910 werden zum ersten mal von den Zinsen der Rosenstein-Stiftung Schulbücher für bedürftige Schüler beschafft werden.

2. Studierende bzw. frühere Schüler:

- a. Die Zinsen der Jubiläums-Stiftung erhielten im Jahre 1909: stud. theol. Hirschfelder, stud. phil. Wurms und stud. phil. Grudzinski.
- b. Die Zinsen der Guttman-Stiftung erhielt im Jahre 1909: stud. theol. Langner.

VI. Mitteilungen an die Schüler und ihre Angehörigen.

1. Die Wahl der Pension sowie jede Änderung dieser unterliegt der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors. Der Direktor ist gern erbötig, den Eltern bei der Wahl einer Pension mit seinem Rate zur Seite zu stehen.

2. Wenn ein Schüler durch Krankheit am Schulbesuch verhindert ist, so muß schon am ersten Tage seines Fehlens u. zw. möglichst bis 9 Uhr vormittags eine Mitteilung der Eltern bzw. Pensionshalter an den Ordinarius geschickt werden. Dauert die Krankheit länger als einen Tag, so muß beim Wiedereintritt des Schülers eine Bescheinigung über **Grund und Dauer** des Fehlens beigebracht werden. Für **jede** nicht durch Krankheit gebotene Schulversäumnis bedarf es der **vorher** einzuholenden Genehmigung des Direktors.

Urlaub vor oder nach den Ferien kann **ausnahmslos** nur dann bewilligt werden, wenn durch ärztliches Zeugnis nachgewiesen wird, daß für den betr. Schüler selbst eine Verlängerung der Ferien erforderlich ist.

Auswärtige Schüler dürfen nur mit Genehmigung ihres Ordinarius an schulfreien Tagen nachhause reisen.

3. Befreiung vom Turnunterricht — abgesehen von einer solchen von ganz kurzer Dauer — ist nur auf schriftlichen Antrag des Vaters bzw. Vormunds und auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses zulässig, u. zw. in der Regel nur für die Dauer eines halben Jahres. — Vordrucke für Antrag und Zeugnis erhalten die Schüler vom Direktor.

4. Das Schulgeld beträgt für die Klassen VI. bis VII. 130 M, für OII. und I. 150 M. jährlich und wird an einem der ersten Schultage in jedem Schulvierteljahr pränumerando gegen Quittung des Kassenführers entrichtet.

5. Wenn ein Schüler die Anstalt verlassen soll, so muß der Vater oder Vormund dies dem Direktor schriftlich oder mündlich anzeigen. Erfolgt die Abmeldung nicht **spätestens bis zum Mittag des ersten Tages im neuen Schulvierteljahr**, so ist das Schulgeld für das ganze Vierteljahr zu zahlen. Ein Abgangszeugnis wird nur auf ausdrückliches Verlangen ausgestellt.

6. Unter Bezugnahme auf ein Gutachten der wissenschaftlichen Deputation für das Medizinalwesen vom 1. VII. 96 wird hiermit angeordnet, daß die Schüler der VI. bis IV. ihre **Schulbücher nur in einem Tornister auf dem Rücken zu tragen haben**.

7. Die vorgesetzte Behörde hat angeordnet, daß von Ostern 1910 beim Turnunterricht alle Schüler Turnschuhe tragen **müssen**.

8. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, von welcher großer Wichtigkeit es ist, daß die Kinder, wenn sie eine höhere Schule besuchen sollen, dieser **rechtzeitig** zugeführt werden. Die Aufnahme in die VI. nach dem vollendeten 12., in die V. nach dem vollendeten 13., in die IV. nach dem vollendeten 15. Lebensjahre ist in der Regel zu versagen. Aber auch für die mittleren und oberen Klassen ist die Aufnahme zu alter Schüler abzulehnen.

9. Die Eltern und ihre Stellvertreter werden gebeten, ihren Kindern nur **in Ausnahmefällen** Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen. Die Schüler müssen sich möglichst früh daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich auf eigene Kraft zu verlassen. Auch kann eine notdürftige, vielleicht durch mehrere Klassen hintereinander nur vermittelt Privatstunden erzwungene Versetzung in den allermeisten Fällen schließlich zu einem günstigen Ergebnis nicht führen. Gewöhnung an **rechtzeitigen stetigen** Fleiß wird meist den Privatunterricht überflüssig machen, vor allem aber muß das Elternhaus wie die Schule versuchen, den Kindern die Erkenntnis beizubringen, daß das erste Halbjahr, das Sommersemester, nicht vergeudet werden darf. Wünschen Eltern Privatunterricht für ihre Söhne, so ist bei dem Direktor ein schriftlicher Antrag **einzureichen**.

10. Abgesehen von den Vierteljahrs-Zeugnissen ergehen bisweilen auch im Laufe der Schulzeit seitens der Ordinarien und des Unterzeichneten an die Eltern der Schüler Benachrichtigungen über irgend welche Schwächen und Mängel, auch über Bestrafungen. Diese Benachrichtigungen, **die, vom Vater unterschrieben, dem Ordinarius wieder zuzustellen sind**, haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für eine Besserung zu sorgen, und sollen dazu beitragen, daß Haus und Schule in der Förderung der Zöglinge Hand in Hand gehen.

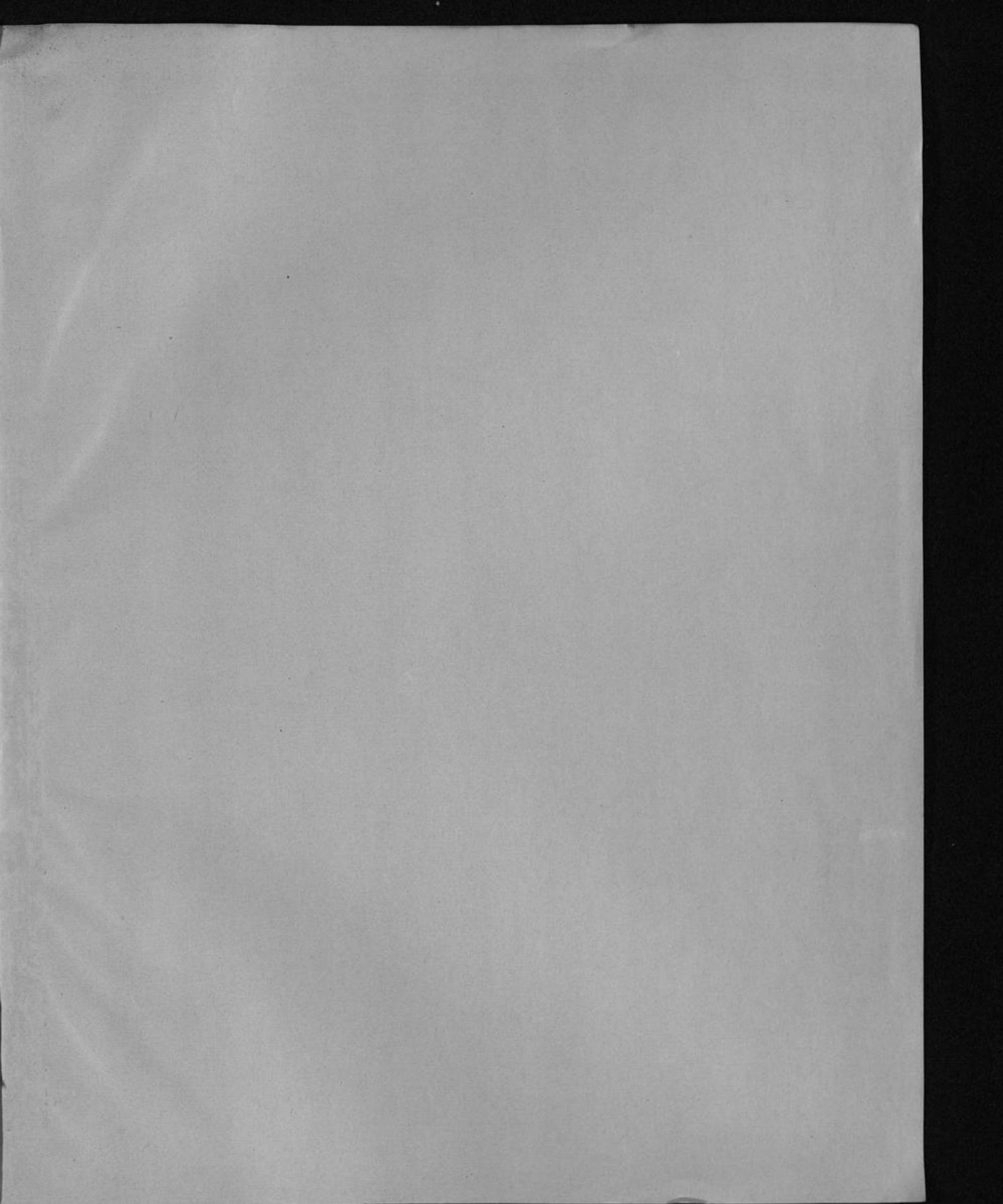
Der Direktor ist in Schulangelegenheiten während der Schulzeit im Sommer von 10–11 Uhr, im Winter von 11–12 Uhr in seinem Amtszimmer für jedermann zu sprechen. **Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldner vom Gymnasium aus.**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 5. IV. um 8 Uhr.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler erfolgt am Montag, den 4. IV. von 9 Uhr ab. Anmeldungen erbitte ich mir schon vorher bis zum 3. IV. Bei der Aufnahme sind vorzulegen: Geburts- oder Taufzeugnis, Impf- bzw. Wiederimpfschein und Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten höheren Schule. Die Prüflinge haben sich mit Schreibmaterial zu versehen. — Die Einschreibgebühr beträgt 3 Mark.

Matschky,
Gymnasial-Direktor.





2. Die vorliegende Arbeit ist eine Arbeit über die Geschichte der ...

3. Die Arbeit ist in drei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil ...

4. Die Arbeit ist in drei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil ...

5. Abschließend sei noch ...

6. Die Arbeit ist in drei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil ...

7. Die Arbeit ist in drei Hauptteile gegliedert. Der erste Teil ...

7. Die vorgesetzte Behörde hat angeordnet, daß alle Schüler Turnschuhe tragen **müssen**.

8. Die Eltern sind darauf aufmerksam zu machen, es ist, daß die Kinder, wenn sie eine höhere Schulklasse geföhrt werden. Die Aufnahme in die VI. nach dem vollendeten 13., in die IV. nach dem vollendeten 11. Jahren zu sagen. Aber auch für die mittleren und oberen Klassen abzuweisen.

9. Die Eltern und ihre Stellvertreter werden **nahmetfällen** Nachhilfeunterricht erteilen zu lassen, daran gewöhnen, selbständig zu werden und sich nicht auf eine notdürftige, vielleicht durch mehrere Stunden erzwungene Versetzung in den allermeisten Fällen Ergebnis nicht führen. Gewöhnung an **rechtzeitigen** Unterricht überflüssig machen, vor allem aber muß den Kindern die Erkenntnis beizubringen, daß sie nicht vergeudet werden darf. Wünschen Eltern dem Direktor ein schriftlicher Antrag **einzureichen**.

10. Abgesehen von den Vierteljahrs-Zeugnissen der Schulzeit seitens der Ordinarien und des Unterrichts-Benachrichtigungen über irgend welche Schwächen. Diese Benachrichtigungen, **die, vom Vater unterschrieben sind**, haben den Zweck, möglichst bei Zeiten für die dazu beitragen, daß Haus und Schule in der Förderung der Kinder.

Der Direktor ist in Schulangelegenheiten von 10-11 Uhr, im Winter von 11-12 Uhr in seinem Büro zu sein. **Die Anmeldung erfolgt durch den Schuldienner vom 1. bis zum 15. September.**

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 1. September.

Die Prüfung und Aufnahme neuer Schüler beginnt am 1. September um 9 Uhr ab. Anmeldungen erbitte ich mir schon vor dem 1. September. Sind vorzulegen: Geburts- oder Taufzeugnis, Immatriculationszeugnis von der zuletzt besuchten höheren Schule. Das Material zu versehen. — Die Einschreibgebühr beträgt 10 Mark.



Turn-

ntigkeit
tig zu-
h dem
zu ver-
Schüler

n Aus-
st früh
Auch
Privat-
nstigen
Privat-
suchen,
mester,
ist bei

Laufe
Schüler
tungen.
stellen
sollen
gehen.
er von
rechen.

7. von
nahme
gangs-
schreib-